

Hensel, Luise: Du hast in heißen Stunden (1822)

1 Du hast in heißen Stunden,
2 Wenn mich der Schmerz besiegt,
3 So oft in Deinen Wunden
4 Dein armes Kind gewiegt.

5 Ich sah in hellen Gluthen
6 Dein göttlich Herz erglühn
7 Und sah in rothen Fluthen
8 Dein süßes Leben fliehn.

9 Dann konnt' ich mich nicht halten,
10 Ich rang in Todeswehn;
11 Mit Dir wollt' ich erkalten,
12 Mit Dir zum Grabe gehn.

13 Dann hab' ich wohl empfunden,
14 Wie Du mir Alles bist,
15 Und wie aus Deinen Wunden
16 Mir Tod und Leben fließt.

17 In Deines Blutes Fluthen
18 Taucht' ich die Seele mein
19 Und löscht' in heil'gen Gluthen
20 Der Erden-Liebe Schein.

21 In Dir sah ich verrinnen
22 Der Erde Lust und Pracht,
23 Die meine eiteln Sinnen
24 Zum Götzenbild gemacht.

25 Und die im Flitterglanze
26 Der Eitelkeit geschwebt,
27 Hat ernst im Dornenkranze

28 Nach Deinem Kreuz gestrebt.

29 Und bald hast Du nach oben,

30 Du heilig Gotteslamm,

31 Die Seele mir gehoben

32 Zum treu'sten Bräutigam.

33 Nun trinkt beim Hochzeitsmahle

34 Sie Deiner Liebe Wein,

35 Sie tanzt im Sternensaale

36 Vor Dir den ew'gen Reih'n.

37 Sie hängt an Deinem Munde,

38 Sie ruht in Deinem Arm;

39 In Deiner Herzenswunde

40 Begräbt sie Freud' und Harm.

41 Gieb mehr, o Gott! zu trinken,

42 Gieb mehr der süßen Gluth

43 Und laß mich ganz versinken

44 In jene Wonnefluth!

(Textopus: Du hast in heißen Stunden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35832>)